

Berlin, 09. Juli 2021



## Terminvorbereitung

**Herrn Minister**

a.d.D.

**Betr.:**

**Gespräch mit UKR Energieminister Herman Haluschtschenko**

**Ort:**

BMWi, Berlin

K2

**Für den Termin am: 12.07.2021, 12:30-14:00 Uhr**

Die Staatssekretärinnen und die Staatssekretäre haben Abdruck erhalten.

Anlagen: Mappe

Weitere Teilnehmer/innen:

**UKR Seite:**

Andrij Melnyk, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland

Yuriy Vtrenko, CEO Naftogaz

Oksana Kozlovska, Leiterin der Wirtschaftsabteilung der UKR Botschaft in DEU

**DEU Seite:**

BMWi, UAL'in IIA Frau Borak

BMWi, [Redacted]

BMWi, [Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

[Redacted]

Vom Leitungsbereich auszufüllen	
TGB-Nr.	
Eingang Leitung	
eDW-M- Nr.:	
Abzeichnungsleiste	
PSt z. K.	
St	
AL	
UAL	
Referatsinformationen	
Referats- leiter/in	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]
Mit- zeichnung	IIA2, IIB4; IIIC1; VE1
Referat und AZ	IIA2 - 34102/006#003

[REDACTED]

Folgende Themen sind zu erwarten:


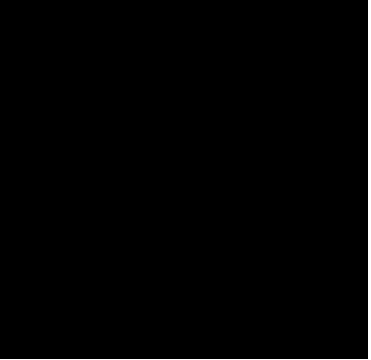



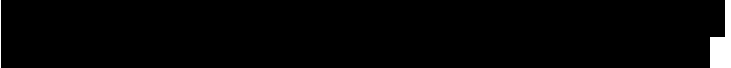

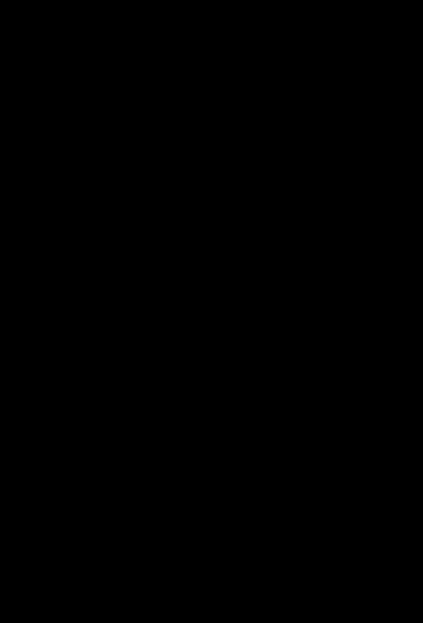



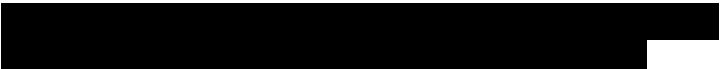



[REDACTED]

4. Nord Stream 2, UKR-RUS Gastransit

[REDACTED]

Gesprächspartner:

<p>[REDACTED]</p>	<p><b>Dr. iur. Herman Haluschtschenko</b> [REDACTED]</p>
-------------------	--

	
	<p><b>Dr. Andrij Jaroslawowytsch Melnyk, Außerordentlicher und Bevollmächtigter Botschafter der Ukraine in der Bundesrepublik Deutschland</b></p>     
	<p><b>Yuriy Vitrenko, Vorstandsvorsitzender Naftogaz</b></p>       

Gesprächsziele und Interessenlage

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

**3. Gastransit / Nord Stream 2, Argumente für Norstream verbunden mit Unterstützungsangeboten**

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]



[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

- [REDACTED]
- [REDACTED]

#### 4. Nord Stream 2 / Ukraine Gastransit

UKR Präsident und Regierung beteiligen sich weiter aktiv an Verhinderungsdiskussion und Sanktionsforderungen ggü. USA zu N2. Dazu aktive Lobby- und Medienarbeit gegen N2 auch mit europ. Partnern, v.a. POL (zuletzt deutlich bei Telefonat StP Selensky und POL StP Duda und Treffen UKR AM Kuleba mit POL AM Rau am 18.06. in Antalya). Die USA werden dazu aufgerufen, Sanktionen zu verhängen bzw. beizubehalten.

Mittlerweile dreimal Nutzung der US-Sanktionsgesetze gegen N2 zur Vornahme konkreter Listungen. Die US-Regierung verzichtet inzwischen - mittels waiver auf Sanktionen gegen die Betreibergesellschaft von Nord Stream 2 (Nord Stream 2 AG) sowie den DEU CEO Warnig. Der Bau ist inzwischen bis auf einen Teilabschnitt in DNK Hoheitsgewässern und der DEU AWZ abgeschlossen.

Wir setzen uns für die Fertigstellung des Nord Stream 2-Projekts ein, das nicht nur im Einklang mit nationalem, europäischem und internationalem Recht steht, sondern auch wichtig für die Gasversorgung in Deutschland und anderen europäischen Ländern ist.



Sind uns der strategischen Bedeutung des Vorhabens für die UKR sehr bewusst. Haben bereits mit starkem Engagement und maßgeblichem Anteil am Zustandekommen des UKR-RUS Gastransitvertrags sowie mit der 1:1-Umsetzung der neuen EU-Gasrichtlinie bewiesen, dass wir Bedenken zu den Auswirkungen von Nord Stream 2 effektiv begegnen.

Gleichzeitig sind wir bereit, auch in Abstimmung mit unseren transatlantischen Partnern, die UKR bei der Verlängerung des Gastransits über 2024 zu unterstützen.

Empfinden fortgesetztes, aktives Wirken der UKR gegen N2 mit offener Werbung für Sanktionen als irritierend. Dies stellt eine Belastung für unsere bilateralen Beziehungen dar, v.a. vor dem Hintergrund des besonderen DEU Engagements für UKR.

Aber um unser gemeinsames Ziel eines modernen, wettbewerbsfähigen und nachhaltigen UKR-Energiesektors zu erreichen, der gut an den europäischen Energiemarkt angebunden ist, muss auch UKR Anstrengungen zur wirksamen Umsetzung von Reformen, z.B. im Hinblick auf eine unabhängige und transparente Unternehmensführung von Naftogaz und anderen relevanten Akteuren im Energiesektor, die effektive Verwaltung des neuen Gastransitsystembetreibers (GTSOU) einschließlich ausreichender Investitionen in die Wartung und Modernisierung des Netzes oder durch die vollständige Umsetzung der IWF-Anforderungen in den Strom- und Gasbinnenmarkt.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

f) Ergänzend zu NordStream 2

Die von Gazprom mit finanzieller Unterstützung von Uniper, BASF/Wintershall, OMV, ENGIE und Royal Dutch Shell geplante Verdopplung der Kapazität der Ostseepipeline wird von den USA, UKR, POL und den baltischen Staaten sowohl aus geopolitischen Gründen (Abhängigkeit von RUS) als auch wirtschaftlichen Gründen (US-LNG, Energiedominanz, Transiteinnahmen) heftig bekämpft und seitens der USA mit Sanktionen belegt. Verschiedentlich (z.B. von EP) wird Baustopp oder, für den Fall späteren böswilligen Verhaltens seitens RUS, ein Betriebsstopp der Pipeline gefordert. Hierfür gibt es aber energierechtlich **keine Basis, da** alle notwendigen **Genehmigungen** für den Bau der Pipeline **vorliegen**. Zudem könnte ein **Transportstopp** innerhalb weniger Tage zu einer **Versorgungskrise** in DEU (sowie weiten Teilen der EU) führen,

insbesondere wenn RUS als **Retorsionsmaßnahme** auch kein Gas mehr über die übrigen Pipelines liefert.

**Mittlerweile dreimal Nutzung der US-Sanktionsgesetze gegen N2 zur Vornahme konkreter Listungen:** Am 19.01. Sanktionslistungen auf der Basis des Sanktionsgesetzes „CAATSA“ aus 2017. Verhängt wurden „Blocking-Sanktionen“ gegen RUS Unternehmen „KVT-RUS“ und dessen Schiff „Fortuna“. „PEESA“ verlangt alle 90 Tage Bericht der US-Administration an Kongress zu Schiffen und Firmen, die sanktionsrelevante Tätigkeiten durchführen. Am 19.02. Übermittlung des ersten PEESA-Berichts des US-Außenministeriums an den Kongress. Darin lediglich Nennung von „Fortuna“ und „KVT-RUS“ als zu sanktionierende Entitäten. Somit de facto deckungsgleich mit CAATSA-Listungen. Am 19.05. wurde aktueller Bericht vorgelegt. **Die US-Regierung verzichtet darin mittels waiver auf Sanktionen gegen die Betreibergesellschaft von Nord Stream 2 (Nord Stream 2 AG) sowie den DEU CEO Warnig.** Damit sollte nach US-Verständnis eine Belastung der Beziehungen zu Deutschland vermieden werden. Allerdings neben Listung RUS Schiffe und Entitäten damit auch erstmals Nennung der N2 AG und eines DEU Staatsangehörigen; waiver außerdem nur temporär. Innenpolitischer Druck auf US-Regierung zu weiteren Sanktionen bleibt hoch; scharfe Kritik aus dem Kongress an waiver, die ggf. in weitere legislative Schritte mündet. Nächster Bericht Mitte August fällig. Anfang Juni befand sich eine DEU Delegation geleitet von BK-Amt AL2 (u.a. BK AL4, AA StSin L und BMWi) in Washington zu Gesprächen u.a. mit [REDACTED] und DoS-Vertretern. Dabei wurde auch über mögliche Auswirkungen auf UKR und die Energiesicherheit von MOE gesprochen. Diese Gespräche werden derzeit aktiv fortgesetzt, u.a. über mögliche (weitere) Maßnahmen zur Unterstützung UKR inkl. Green Tech Fund, (MOE) Energiesicherheit und Verlängerung des russischen Gastransits.

**Baufortschritt Nord Stream 2:** Alle Baugenehmigungen liegen vor. Der **Bau ist inzwischen bis auf einen Teilabschnitt in DNK Hoheitsgewässern und der DEU AWZ abgeschlossen. Erste Röhre ist komplett verlegt** und wird zur Befüllung mit Gas vorbereitet. Für die zweite Röhre der Pipeline sind noch rd. **48 km zu verlegen**. Hierzu werden derzeit das russische Verlegeschiff „Fortuna“ (trotz US-Sanktionslistung) sowie weitere Hilfsschiffe eingesetzt. Die Verlegung wird voraussichtlich Anfang September beendet sein. Die **Fertigstellung der Pipeline** ist für Ende **Herbst** geplant. Die Nutzung der US-Sanktionsgesetze in 2021 (19.01., 19.02., 19.05.) gegen die Pipeline hatte bisher **keinen direkten Einfluss auf die Fortführung der Verlegearbeiten.**

Die Nord Stream 2 AG hat am 11. Juni 2021 einen Antrag auf vorsorgliche **Zertifizierung als Unabhängige Transportnetzbetreiberin** gemäß §§ 4b, 10 ff Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) bei der BNetzA eingereicht. Dieser wird derzeit geprüft. Das Prüfverfahren ist noch nicht offiziell eingeleitet, da BNetzA liegen noch keine vollständigen Unterlagen vorliegen. Ab dem Zeitpunkt der offiziellen Eröffnung der Zertifizierungsverfahrens hat BNetzA vier Monate Zeit für die Prüfung. Die Eröffnung dürfte frühestens Ende August beginnen.

#### g) Ukraine Gastransit

Am 30.12.2019 haben sich Gazprom, Naftogaz und der ukr. Fernnetzbetreiber TSO LCC (FNB) auf neue Verträge zum Transit russischen Erdgases ab dem 1. Januar 2020 geeinigt [**Laufzeit des Vertrages (fünf Jahre)** sowie die jährlichen Mengen (**2020: 65 Mrd. m<sup>3</sup>, danach jeweils 40 Mrd. m<sup>3</sup>**)]. Die Ukraine erwartet während **der Laufzeit des Vertrages Einnahmen in Höhe von mindestens 7 Mrd. US\$.**

Seit Beginn der russischen Lieferungen am 1.1.2020 gibt es **keine Störungen**. Gazprom hat 2020 die entsprechenden vereinbarten Zahlungen für die gesamte Transitmenge

geleistet, obwohl die Transitmenge marktgetrieben zeitweise geringer als vereinbart war (volle Speicher, warmer Winter). In 2021 lag die Transitmenge im ersten Quartal rund 10% über der vertraglich vereinbarten (Kalter Winter, Wartungsarbeiten in Norwegen). Die abgeschlossene Vereinbarung sieht grundsätzlich eine **Verlängerung des Vertrages bis zu 10 Jahren** vor. 2021 werden die Transiteinnahmen für die UKR bei rd. 1.25 -1,5 Mrd. Dollar liegen.

Von ukrainischer wie auch von russischer Seite gibt es bisher **keine Beschwerden über eine Nichteinhaltung des abgeschlossenen Transitvertrages**. Aber gegenwärtig Dauerklagen des UKR FNB darüber, dass Gazprom keine zusätzlichen Mengen über die vereinbarten hinaus bucht, um den aktuellen hohen Gaspreis in Europa zu drücken (Grund: Wartungsarbeiten in NOR, geringes LNG-Angebot in Europa, hervorgerufen durch die hohe Nachfrage in Asien)

Nach unserer Kenntnis sind derzeit die Transitleitungen (Nord Stream 1, Turk Stream und UKR) ausgelastet. Die Jamal (POL) ist in einer 7-Tage-Wartung. Nach Angaben Gazprom wurden nach Europa in der ersten Hälfte 2021 rd. 99 Mrd. m<sup>3</sup> geliefert, dies sind rd. 25,7% mehr als im Vorjahreszeitraum.

UKR nutzt die Gasspeicher verstärkt für den Handel mit Gas auf dem Europäischen Markt. Im Winter 2020/2021 wurde erstmals auch Erdgas ausländischer Kunden in den ukrainischen Speichern ein- und ausgespeist. Handel wie auch Gasspeicherung ist aber bei dem hohen Gaspreis (über 300 Dollar/1000 m<sup>3</sup>) derzeit nur begrenzt möglich.

Im Reverse flow über Polen, Slowakei und Ungarn können ca. 18 Mrd. m<sup>3</sup> in die Ukraine geliefert werden. Dies deckt den UKR Bedarf vollständig.